#### Nadja Thelen-Khoder

Als Russen "quollen" und "Röder-Gerüchte platzten" wurde die "Wehrmacht nicht beschmutzt" – "quoll" auch Alex Bondar, "Verbleib" "Mil.-Reg."?



Stadtarchiv Arnsberg

"Arnsberger Rundschau", 23.1.1958 "Im Arnsberger Fremdarbeiter-Mordprozeß

Röder-Gerüchte platzten wie Luftballons

Keine Erschießungsparallelen zu Warstein / 1000 KZ-Häftlinge starben / Wehrmacht nicht beschmutzt

Arnsberg. In der Vormittagssitzung des 15. Tages der Schwurgerichtsperiode waren im Fremdarbeiterprozeß eine Reihe von Zeugen vernommen worden, die über die Vorgänge in Warstein zur Zeit des Zusammenbruchs im März 1945 aussagten, dann aber auch solche, die über Femdarbeitererschießungen in Gardelegen und im Raum Norwegen berichten sollten. Die Absicht der Verteidigung, hier Parallelfälle aufdecken zu können, scheiterte: In Gardelegen haben damals SS- bzw. SD-Begleitkommandos 1000 KZ-Häftlinge im Einverständnis mit dem zuständigen Kreisleiter 'liquidiert'. In Norwegen waren überhaupt keine Fremdarbeiter bzw. KZ-Häftlinge eingesetzt, so daß Erschießungen überhaupt nicht erfolgen konnten. Ausgelöst worden waren diese Komplexe durch die Aussage des Generalrichers a.D. Röder¹, dessen Aussage damit nicht gerade in ein gutes Licht rückt.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Manfred Roeder; siehe "Bewertung russischer Fremdarbeiter als Terrorbedrohung für die deutsche kämpfende Truppe" auf

http://www.hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop,\_warstein,\_meschede/174\_Sowjetisches\_Manifest-Arnsberger\_Rundschau\_7.1.1958.pdf und "Vom wundersamen Auftauchen eines Generals und eines Generalrichters" auf

www.hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop,\_warstein,\_meschede/177\_Vom\_wundersamen\_Auftauchen eines Generals und eines Generalrichters.pdf

Ueber² die Vorgänge im Raum Warstein sagten die ersten Zeugen aus. Der frühere Schutzpolizist Karl Oehlschläger aus Arnsberg (53) war beim Abtransport der Fremdarbeiter eingesetzt. Er sagte, daß die nach Tausenden zählenden Trecks wegen der wenigen Mann Begleitpersonals sich zumeist schon nach wenigen Kilometern aufgelöst hätten. Bekannt sei ihm ein Befehl des Reichsführers SS, nach dem auf plündernde und vagabundierende Fremdarbeiter 'mit Wirkung' geschossen werden sollte. Mordtaten von Fremdarbeitern wurden aus dem Raum Garbeck gemeldet.

Amtsinspektor Clemens Craes, Warstein (58), sagte aus, daß in den letzten Wochen vor dem Zusammenbruch eines Tages der damalige Amtsinspektor ihm den Auftrag gegeben habe, einem SS-Offizier Einblick in den Erlaß des Reichsverteidigungskommissars betr. Erschießung plündernder Fremdarbeiter zu geben. Das sei geschehen. Gekannt habe er den Offizier nicht. Ueber den Brand der Sauerlandhalle wußte der Zeuge nichts auszusagen.

#### Fremdarbeiter kamen wieder

Zwei Bahnbeamte, der Lokführer Karl Behrens (58) aus Warstein und der Betriebsobermeister Bernhard Knoche (58) aus Westernkotten, berichteten über den Abtransport von russischen Fremdarbeitern von Warstein in Richtung Lippstadt. Zuerst habe es geheißen, die Russen sollten in Lippstadt Kartoffeln laden und zurückbringen. Das sei aber nur ein Vorwand gewesen, denn in die sechs Kolliwagen wurden je 70 bis 80 Männer gepfercht, und dann ging die Fahrt langsam in Richtung Lippstadt. Man kam aber nur bis 1 km vor die amerikanische Front kurz hinter Westernkotten. Dort wurde die Lok abgekoppelt und dampfte zurück; die Wagen mit ihrem Inhalt sich selbst überlassend.

Aus diesen quollen alsbald die Russen, die auf dem Vorplatz des Bahnhofs kampierten. Da keine Verpflegungsmöglichkeit bestand, setzten sie sich wieder in Richtung Warstein in Bewegung. Sie äußerten, sie wollten wieder in ihre alten Lager zurück und auf keinen Fall den Amerikanern ausgeliefert werden. Die Amis hätten keine Russen erschossen. Wohl hätten sie diese zum Plündern aufs Land geschickt.

## Mord an 1000 KZ-Häftlingen

Der zweite Komplex schilderte die dramatischen Vorgänge im Raum Gardelegen, wo das Widerstandszentrum der Fallschirmjägerdivision lag. In dieses Gebiet strömte seinerzeit ein Treck von rund 1000 KZ-Häftlingen aus Nordhausen in Thüringen. Sie wurden in der Reithalle der Trainkaserne untergebracht. Der erste Zeuge, Amtsgerichtsrat Dr. Barella (Soest), war damals in diesem Kampfabschnitt eingesetzt. Er schilderte, daß eines Morgens sich etwa 30 dieser KZ-Häftlinge bei seinem Gefechtsstand eingefunden hätten. Mit zweien von ihnen habe er gesprochen, einem französischen Arzt und einem Zigeuner. Auf ihre Bitten habe sich ein Major<sup>3</sup> dafür eingesetzt, daß sechs dieser Männer nicht erschossen würden. Sie wurden später den Amerikanern übergeben. Von dem Massaker hat er erst Tage später gehört.

Der Zeuge Oberst a.D. Walter Milz (63) aus Hamburg war letzter Kampfkommandant im Abschnitt Gardelegen, der eingekesselt wurde. Eines Tages habe ihn der Kreisleiter Thiele angerufen und ihn um sein Einverständnis ersucht, 1000 KZ-Häftlinge zu liquidieren. Das habe er kategorisch abgelehnt und sich angeboten, die Bewachung zu übernehmen, wenn dies not täte. Einen Tag später wurden die Erschießungen bekannt. Dabei stellte sich heraus, daß

2 -

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Über

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Bei "Fallschirmjäger" und "Major" – und dann auch noch in Verbindung mit "Widerstand" – denke ich natürlich sofort wieder an meinen Freiherrn ("Der Freiherr und der Citoyen", Sieben Bücher auf <a href="http://berufsverbote.de/tl\_files/HR/Freiherr-Citoyen".pdf">http://berufsverbote.de/tl\_files/HR/Freiherr-Citoyen</a>. pdf bis <a href="http://berufsverbote.de/tl\_files/HR/Freiherr-Citoyen">http://berufsverbote.de/tl\_files/HR/Freiherr-Citoyen</a>. Der der war ja schon im Dezember 1944 in Monschau während der "Ardennenoffensive" gefangengenommen worden. Jedoch erinnert mich so viel an seine Schilderung in seinen Memoiren [Friedrich August Freiherr von der Heydte: ",Muß ich sterben, will ich fallen...'.Ein ,Zeitzeuge' erinnert sich", Berg am See 1987 (Vowinckel), S. 142-144]: "Am 12. September war die Lage für uns allerdings noch eher unklar: Gerüchte wollten von Widerstandsnestern da und dort wissen. Insbesondere auf der Insel Elba vermutete man noch einigen Widerstand, der von der 2. Fallschirmdivision gebrochen werden sollte. ... Mitte August hatte sich der SS-Sturmbannführer Otto Skorzeny bei meinem Divisionskommandeur, General Ramcke, gemeldet, er habe unsere Division bei Sonderaufträgen zu unterstützen."

sie bereits vor dem Anruf vom Kreisleiter befohlen worden waren und dieser sich nur nachträglich noch eine Rückendeckung durch den Abschnittskommandanten sichern wollte. Bei den späteren Gerichtsterminen seien Schuldige verurteilt worden. Der Kreisleiter Thiele sei unauffindbar geblieben.

#### Norwegen: Kein Fremdarbeitermord

Zu dem Gerücht, daß auch im Raum Norwegen Fremdarbeitererschießungen vorgekommen seien, wurde der Oberst a.D. und heutige Präsident der Bayrischen Schutzpolizei Josef Remold (58) vernommen. Er war der letzte Kommandant der 6. Gebirgsjäger-Division. Dieses Kommando hat er erst am 30. April 1945, acht Tage vor Kriegsschluß, angetreten. Er sagte aus, daß ihm Erschießungen von Ausländern nicht bekannt geworden seien. Fremdarbeiter und KZ-Häftlinge habe es im Raum Norwegen, soweit er ihn kennengelernt habe, nicht gegeben. Nach der Kapitulation habe er erfahren, daß ein Schiff, das russische Gefangene abtransportieren sollte, von englischen U-Booten torpediert und mit einigen hundert Mann untergegangen sei."

Unter dem Photo: "Schmoller aus USA blieb unvereidigt."

ITS Wationalitat: Udssr un Josef 18 Ver -bleib Geburts Eriogsner Bondar, 11. 9.23 7. 4. 42 - 29.3.45 led. Ziv.-M11.-Charlsmow. 12. 6.10 verh. Wladimir Haltschenko 25, 6,24 led. M11.-Reg. Ciritachenk ,2. 5.11 7. 4. 42 - 29.3.45 verh. Alexander Kriwoscheja 1.10. 43 - 29.3.45 led. Cutschmak, 3. 43 - 29.3.45 verh. Dusha 1.12.16 22. 3.96 verh. Ehor Mischenko, B. 7.22 E11 .verh. Iwan Reg. Mikolai, 23. 4.20 16.12. 44 led. Petro

"Verbleib": "Mil.-Reg."

2.1.2.1 / 70574653, ITS<sup>4</sup> Digital Archive, Arolsen Archives in Bad Arolsen

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> siehe "ITS – International Tracing Service. Ein neuer Name und eine neue alte Bitte" auf <a href="https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf">https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/182.-ITS-ein-neuer-Name-und-eine-neue-alte-Bitte.pdf</a>

"Die Täter versuchten zwar, ihr Handeln zu verschleiern, aber schon ein paar Tage später gab es in Warstein Gerüchte, dass im Wald Zwangsarbeiter erschossen worden waren. Entsprechende Hinweise kamen von Waldarbeitern, Förstern oder anderen Personen.<sup>5</sup> Arbeiter, die für die örtliche Hudegenossenschaft tätig waren, stießen auf Habseligkeiten und fanden sogar erste Leichen. Von den Funden wurden die örtlichen Behörden und Stellen der NSDAP informiert. Die Partei wandte sich an die Kreis- und Gauleitung. Dabei wurde auf die Gefährdung Warsteins verwiesen, sollten die überlebenden Zwangsarbeiter von den Taten erfahren. Es wurde um Hilfe gebeten, damit "Warstein kein zweites Katyn" würde. Zunächst wurden die noch verbliebenen Zwangsarbeiter weitergeleitet. Aber einige Zeit später kamen erneut Zwangsarbeiter nach Warstein. Diese wurden Anfang April kurz vor der Besetzung der Stadt durch die Amerikaner mit sechs Güterwagen der Front entgegengefahren und dort freigelassen. Die Amerikaner haben sie zeitweise in einer Kaserne in Lippstadt interniert. Kurz nach der Besetzung Warsteins am 7.4.1945 erfuhr der amerikanische Kommandant von der Mordaktion im Langenbachtal."

So steht es auf S. 28f in "Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens"<sup>6</sup>.

Also: Befreit wurde Warstein am 7. April 1945. Was bedeutet dann also "Verbleib Militärregierung" am 29.3.1945?

Auf der oben abgebildeten Liste der Firma Josef Albers, Straßen- u. Tiefbau Steinbruchbetrieb in Warstein<sup>7</sup>, deren Zwangsarbeiter im "Ostarbeiterlager Herrenberg" "lagermäßig untergebracht" waren, stehen sieben "OST"-Arbeiter mit der Angabe "Beschäftigungsdauer" bis 29.3.1945 und den "Verbleib Mil.-Reg.". Da das Lager, die heutige "Sauerlandhalle", am 22.3.1945 abbrannte - nachdem vorher erst 71 und dann 80 völlig arg- und wehrlose Menschen unter falschem Vorwand herausgeholt und nachts von deutschen Soldaten an zwei verschiedenen Orten an zwei verschiedenen Tagen in zwei verschiedenen Landkreisen erschossen und erschlagen wurden - , stellt sich mir die Frage, wo sie danach blieben:

- 1. Alex Bondar, geboren 11.09.1923, ledig, seit dem 7.4.1942 Zwangsarbeiter bei der Firma Albers, ebenso wie
- 2. Alexander Kiritschenko, geboren 2.5.1911, verheiratet, und
- 3. Dusha Kutschmak, geboren 1.12.1916, verheiratet, seit dem 4.3.1943 Zwangsarbeiter bei der Firma Albers,
- 4. Iwan Kriwoscheja, geboren 1922, ledig, seit dem 1.10.1943 Zwangsarbeiter bei der Firma Albers,

\_

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Vg. "Die beiden Männer wiesen sich als Hans Mones, Kaufmann aus Neuss, Kolpingstr. 69, geb. am 11.7.1906 in Venlo, und Friedrich Jaroß, Lagerhalter aus Altenburg, Marschbergplatz 5, geb. am 17.4.1903 in Konstadt Kreis Kreuzburg, zuletzt Fahrleiter bei der O.T. im Warsteiner-Walde, aus"; siehe "Das 'Schweigekartell' und die 'Bürgerwehr'. Mones und Jaroß, Neuer Weg 6 - also bei Dr. Segin in Warstein" auf <a href="https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/07/165.-Das-Schweigekartell-und-die-B">https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/07/165.-Das-Schweigekartell-und-die-B</a> "C3%BCrgerwehr.-Mones-und-Jaro%C3%9F.pdf und "Friedrich Jaroß und Hans Mones im Hause Segin" auf <a href="http://www.hpgrumpe.de/ns/verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop">http://www.hpgrumpe.de/ns/verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop</a>, warstein, meschede/170 Friedrich Jaro%C3%9F und Hans Mones im Hause Segin.pdf

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Peter Bürger / Jens Hahnwald / Georg D. Heidingsfelder: "Sühnekreuz Meschede. Die Massenmorde an sowjetischen und polnischen Zwangsarbeitern im Sauerland während der Endphase des 2. Weltkrieges und die Geschichte eines schwierigen Gedenkens"; Norderstedt 2016 (edition leutekirche sauerland 3), S. 28f <sup>7</sup> 2.1.2.1 / 70574653, ITS Digital Archive, Arolsen Archives; vollständige Abschrift in "Das Gemeinschaftslager auf dem Herrenberg. Listen von Josef Albers, Ernst Fisch, F.J. Risse und der Stadt Warstein" auf <a href="https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/43.-Herrenberg.pdf">https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/03/43.-Herrenberg.pdf</a>

- 5. Iwan Haltschenko, geboren 25.6.1924, ledig, seit dem 26.6.1944 Zwangsarbeiter bei der Firma Albers,
- 6. Iwan Mitschenko, geboren 8.7.1922, verheiratet, seit dem 11.12.1944 Zwangsarbeiter bei der Firma Albers und
- 7. Petro Nikolai, geboren 23.4.1920, ledig, seit dem 16.12.1944 Zwangsarbeiter bei der Firma Albers.

## Zu 1: Alex Bondar

Alex Bondar, geboren 11.9.1923, habe ich auf der Liste des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt<sup>8</sup> gefunden, als

Alex Bondar, geb. 11.9.1922 in "Rußland", dort behandelt vom 28.4. bis 10.5.1945, "Wohnung" "Mattenklodtschule Lippst."

## Zu 2: Alexander Kiritschenko, geboren 2.5.1911

Wladimir Kiritschenko, unbekanntes Geburtsdatum, gestorben am 6.6.1945, steht als "Lfd. Nr." 124 auf der 135 Namen umfassenden Gräberliste sowjetischer Staatsangehöriger ("RUS") auf dem Friedhof in Lippstadt<sup>9</sup>. Ein Verwandter?

#### Zu 6: Iwan Mitschenko, geboren 8.7.1922

Maria Mitschenko, geboren 25.12.1923 in Snitin, steht als "Lfd. Nr." 116 auf der 207 Namen umfassenden Liste der Dominitwerke GmbH Brilon-Bremecke<sup>10</sup>. Seine Schwester?

#### Zu 7: Petro Nikolai, geboren 23.4.1920

("Nikolai" und "Petro" kenne ich beide als Vornamen. Könnte der Nachname fehlen? Oder könnte Petro der Nachname sein? Dann wäre bei ihm einfach die Reihenfolge vertauscht und er hieße Nikolai "Petro" bzw. "Petrow" oder "Petroum".)

Petro Serdetschi steht als "Lfd. Nr." 407 auf der 572 Namen umfassenden "Liste der russischen Zivilarbeiter in Belecke (Möhne) Siepmann-Werke Aktiengesellschaft"<sup>11</sup>; Geburtsdatum und "Verbleib" "unbekannt".

Alex Petroum, geboren 22.9.1914, steht als "Lfd. Nr." 5 auf der "Liste des Ernst Fisch in Warstein, Diplohstr. 11", wo er vom 16.9.1944 bis 1.4.1945 Zwangsarbeiter war.

Olga Petrowa, geboren 26.12.1927 in Tscherkassi, seit Dezember 1943 Zwangsarbeiterin in Suttrop, wurde am 12.2.1944 ins "Straflager Lippstadt" deportiert<sup>12</sup>.

Borris Petrow, geboren 20.5.1915 in "Russl.", steht auf der Lippstädter Krankenhausliste vom 30.4.-2.5.1945 mit dem "Wohnort" "unterwegs".

5

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Liste der Patienten des Katholischen Krankenhauses in Lippstadt, 2.1.2.1 / 70681920 – 70681929, ITS Digital Archive, Bad Arolsen (18 Seiten); vollständige Abschrift in ", Opfer des Nationalsozialismus'. Olga Schiskonska (Siepmann-Werke Belecke) und viele ihrer Namen Beraubte" auf <a href="http://www.hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop">http://www.hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop</a>, warstein, meschede/55 Olga Schiskons <a href="https://www.hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop">https://www.hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop</a>, warstein, meschede/55 Olga Schiskons

<sup>&</sup>lt;sup>9</sup> 2.1.2.1 / 70792250 – 70792252, ITS Didital Archive, Bad Arolsen; vollständige Abschrift in "Der Brand des Lagers Herrenberg am 22./23. März 1945 - und noch eine Liste" auf <a href="http://hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop,\_warstein,\_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf">http://hpgrumpe.de/ns\_verbrechen\_an\_zwangsarbeitern\_suttrop,\_warstein,\_meschede/Der%20Brand%20der%20Sch%C3%BCtzenhalle%20und%20noch%20eine%20Liste.pdf</a>

<sup>&</sup>lt;sup>10</sup> 2.1.2.1 / 70589072 – 70589075, ITS Digital Archive, Arolsen Archives; vollständige Abschrift in ", "Wir beschäftigen seit dem 6.d.M. 60 Stück Sowjetarbeiterinnen …' Maria Dmitrenko, Alexandra Bogunowa und Wasyl Loboda mit Frau (und Tochter?)" auf <a href="https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf">https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2018/02/32.-Maria-Dmitrenko-Alexandra-Bogunowa-und-Wasili-Loboda.pdf</a>

<sup>11 2.1.2.1 / 70574666 – 70574680,</sup> ITS Digital Archive, Arolsen Archives (Abschrift mit leichten Veränderungen wie etwa des einheitlichen "Ziv." statt des hin und wieder auftretenden "Zi." sowie des Sternchens) in "Klönne, Honsel, Siepmann - und die Gedenktafel in Belecke" auf <a href="https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/KI%C3%B6nne-Honsel-Siepmann-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf">https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2017/12/KI%C3%B6nne-Honsel-Siepmann-und-eine-Gedenktafel-in-Belecke.pdf</a>

<sup>&</sup>lt;sup>12</sup> Liste Gemeinde Suttrop, 2.1.2.1 / 70681820, ITS Digital Archive, Arolsen Archives

## "Unterwegs" waren auf dieser 1080 Menschen<sup>13</sup> umfassenden Liste

Ahannesow	Sieergey	15.06.1905	Armenien	30.4 15.5.	1945
van den Auwea	Hans	14.05.1923	Belgien	5.4 7.4.	1945
Gawula	Theodor	25.02.1905	Belgien	27.4 11.5.	1945
Rene	Hild	30.06.1922	Frankreich	5.4 19.4.	1945
Drinyop	Josefine	27.03.1921	Frankreich	14.4 22.5.	1945
Heußen	Johannes	20.09.1913	Holland	26.4 3.5.	1945
Wittenberg	Adrianus	14.04.1921	Holland	29.4 8.5.	1945
Vontana	Johann	20.04.1912	Ital.	26.4 18.6.	1945
Baronio	Schekendro	24 J.	Ital.	5.5 15.5	1945
Runska	Helene	06.05.1894	Polen	11.4 5.5.	1945
Wrone	Michel	09.09.1927	Polen	11.4 11.4.	1945
Drosdowska	Maria	20.02.1920	Polen	4.5 12.5.	1945
Laska	Satnislaus	01.02.1922	Polen	4.5 7.5.	1945
Rekun	Elia	03.08.1911	Russl.	3.4 8.4.	1945
Kyrkow	Sergny	13.03.1910	Russl.	4.4 7.4.	1945
Salomeni	Nikolay	12.12.1917	Russl.	4.4 25.4.	1945
Kondratich	Stefan	12.05.1911	Russl.	5.4 8.4.	1945
Petrow	Borris	20.05.1915	Russland	30.4 2.5.	1945
Beresin	Peter	08.07.1920	Russland	30.4 15.5.	1945
Charlanow	Andre	10.02.1922	Russland	30.4 15.5.	1945
Koschelof	Georg	29.05.1919	Russland	30.4 14.6.	1945
Annenkow	Iwan	15.02.1920	Russland	1.5 10.5.	1945
Süs_er	Zdenek	07.10.1919	Tschechosl.	7.6 14.6.	1945
Kibit	Felix	10.10.1926	Ukraine	30.4 9.7.	1945
Samsonowa	Toni	24 J.		3.4 12.4.	1945
Karoerwa	Maria	23 J.		3.4 12.4.	1945
Wochamedio	Wonin	23 J.		5.4 8.4.	1945
Kuninska	Cestra	20 J.		11.4 16.4.	1945
Preato	Santo	23.04.1911		12.4 14.4.+	1945
Wordschenko	Katja	19.09.1944	Russland	19.4 23.4.	1945

# Ob wir zusammen noch Näheres finden? Bestimmt, bei so vielen Zeugen!

Hat Alex Bondar überlebt – und hatte er Familie<sup>14</sup>?

<sup>&</sup>lt;sup>13</sup> Wenn ich mich nicht verzählt habe

<sup>&</sup>lt;sup>14</sup> Die Zeitzeugen sterben – wir sind die Zeugen der Zeitzeugen, und wir leben noch (siehe "Runde und eckige Jahrestage. Peter Turischow, sein Sohn und seine Urenkelin" auf <a href="https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/184.-Petr-Turischew.-Ein-Sohn-findet-seinen-Vater.pdf">https://www.schiebener.net/wordpress/wp-content/uploads/2019/09/184.-Petr-Turischew.-Ein-Sohn-findet-seinen-Vater.pdf</a> und zu meinem <a href="https://www.paderborn.paxchristi.de/fix/files/316/docs/190901\_Interview\_Friedhof\_der\_Zwangsarbeiter.pdf">https://www.paderborn.paxchristi.de/fix/files/316/docs/190901\_Interview\_Friedhof\_der\_Zwangsarbeiter.pdf</a>)!